

alice forsch

Forschung und
Praxistransfer

Alice Salomons Werk erforschen – aber wie?

INSAS.

Ein Informationssystem zu
kontext-bezogener Suche, Navigation
und Visualisierung von Informationen

Adriane Feustel

So interessant und aktuell Alice Salomons Werk ist, so schwierig ist es, es zu rezipieren. Das liegt an der Vielfältigkeit, Komplexität und dem großen Umfang des Werkes mit unter anderem mehr als 500 Artikeln und Aufsätzen. Gerade die kleinen Texte zu unterschiedlichsten Tagesproblemen zeigen die Vielfältigkeit des Werkes und die Kontexte, in denen Alice Salomon Soziale Arbeit – gewissermaßen selbst als eine Methode der Kontextualisierung – entwickelt hat.

Wie lassen sich nun diese Kontexte finden? Eine Antwort auf die Frage bietet die Software INSAS mit neuen Formen der „Informationsvisualisierung, Navigation und kontextbezogener Suche“ basierend auf einer breiten Auswahl von Schriften Alice Salomons und weiteren Quellen. Sie wurde vom Alice Salomon Archiv und IT-Wissenschaftlern der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin – unter Beteiligung von Partnerinnen und Partnern aus Berliner Wirtschaftsunternehmen und Archiven und gefördert vom Institut für angewandte Forschung (IFAF) Berlin – entwickelt.

Wie funktioniert das Programm?

Ein Beispiel anhand der naheliegenden Frage „Welche Rolle hat Forschung im Werk Alice Salomons gespielt?“ soll einen ersten Einblick geben. Eine traditionelle Suche zum Stichwort

„Forschung“ zum Beispiel in der Bibliografie der Schriften Alice Salomons führt nur zu einem einzigen Text aus dem Jahr 1928. INSAS bietet weitergehende Möglichkeiten.

In der Suchmaske der Software lassen sich gleichzeitig verschiedene Schlagwörter eingeben, etwa „Forschung / Untersuchung / Methoden / Wissenschaft“. Zusätzlich kann man Personennamen wie z. B. Beatrice Webb und Orte, hier „England“ als Beispiel, hinzufügen. Als Resultat erscheinen zwölf bis 36 Titel aus den Jahren 1900 bis 1933 zu unterschiedlichsten Themen, die man spontan nicht in einen Zusammenhang bringen würde, wie etwa „Die Kunst Enquêtes zu machen“ (1900), „Zur Verteidigung der Arbeiterschutzgesetze“ (1902), „Beatrice Webbs Kampf gegen die Armut“ (1926) und „Die wissenschaftlichen Grundlagen der sozialen Arbeit“ (1933).

INSAS zeigt an, in welchem Maße jeder der Treffer die eingegebenen Suchkriterien erfüllt, generiert Zusammenhänge zwischen den Texten und stellt sie symbolisch übersichtlich dar. Zu jedem Text sind Kurzinformationen (Autor/-in, Jahr, Personen, Orte) abrufbar, die eine erste Orientierung und Anhaltspunkte zur Vertiefung der Recherche geben. Ein Klick auf das jeweilige Symbol öffnet den gesamten Text, in dem sich nun lesen und weitersuchen lässt.



INSAS Demonstrator: Visuell sortierte Anzeige von ermittelten Dokumenten zu einer Suchanfrage

Die vorliegende Fassung der Software INSAS ist eine Testversion, die für die Exploration der Schriften von Alice Salomon und für die Erprobung und Überprüfung des Programms genutzt werden kann. Das Alice Salomon Archiv beabsichtigt, INSAS auf seiner Webseite zugänglich zu machen. ■

Mehr Informationen

www.tinyurl.com/projekt-insas

Adriane Feustel

ehem. Leiterin des
Alice Salomon Archivs (2000–2013)
feustel@ash-berlin.eu

